

109-7-119

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo

Či.

Přehy

109-7/119

str. 8.

8 listů 19.10.2009 *Jan*

Krab. 138.

ST S

VII. F - /40.

Gruppe I 3
I 3 b- 6527/40

Prag, den 21. August 1940

Büro des Staatssekretärs
des Reichsprotektors
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 24. AUG. 1940
Tel. Nr.: 4450

An das Büro
des Herrn Staatssekretärs
im Hause

Betrifft: Feststellung der Staatsangehörigkeit des
Johann Blechschmied, Rokitzan I/62 bei Pilsen

Anlagen

Die Staatsangehörigkeitsverhältnisse des Johann Blechschmied, der sich in einer Eingabe vom 5. August d.J. durch die Nichtzuerkennung der deutschen Staatsangehörigkeit benachteiligt fühlt, sind in den beigefügten Vorgängen eingehend dargelegt.

Der Bericht des Oberlandrates Pilsen zur Sache ist aus den Vorgängen zu ersehen. Bei der eindeutigen Sach- und Rechtslage habe ich vorerst davon abgesehen, den Oberlandrat Pilsen neuerlich zur Berichterstattung zu verhalten, da nicht zu erwarten steht, daß eine neue Berichterstattung zu einem anderen Ergebnis, als es in der Entscheidung vom 4. Juli 1940, I 3 b- 5303 niedergelegt ist, führen würde.

Im Auftrag:

gez. Dr. M o k r y

Beglaubigt:

angestellter



12778

z. d. d.

10 5/2.47.

VIII F / 50

Betrifft: Staatsangehörigkeit, Zeichen vom Oberlandrat Pilsen, des
Schreibens vom 11. VII. 1940 Sta. Br. Zda. 2

An den

Herrn

Gruppenführer u. Staatssekretär
K. H. Frank

in
-Prag.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: -7. AUG. 1940

Tgb. Nr.: 4126

OLR

18/8

Ich unterfertiger erlaube mir an Sie mit diesen Schreiben zu kommen betreffs meiner Staatsangehörigkeit, um das Sie aber ein richtiges Bild erhalten von meiner ganzen Lage, bitte ich um Entschuldigung wenn ich in die vergangene Zeit zurück greifen muss.

Vorerst willich aber gleich Ihnen mitteilen, das ich ein geborner Sudetendeutscher bin und zwar in Altröhau b. Karlsbad am 18. 12. 1906 auch stellte ich Ihnen die Post in Karlsbad Schulgasse zu im Jahre 1937.

Im Jahre 1926 rückte ich als Sudetendeutscher nach Rokitzan, mein jetziger Aufenthalt, zum Militärdienst ein, lernte hier meine Frau kennen /Tschechin/ nach meiner Dienstzeit 1928 reiste ich mit meiner Frau in meine Heimatstadt und schönes Egerland,

Ich bewarb mich dann bei einigen Staatsämtern um Stellung wurde aber oft und oft abgewiesen, bis endlich im Jahre 1937 ich da Glück hatte bei der Post in Karlsbad als Saisonarbeitskraft anzukommen wie es dort immer der Fall war. Während dieser Zeit wie ich schon oben erwähnte, stellte ich in Karlsbad Schulgasse als Briefträger Ihnen die Post zu. Jmm Oktober 1937 wurde ich dann entlassen nach Saisonschluss und so mit fast Arbeitslose, am 22. 12. 1937 trat ich dann denn Dienst wieder an, in Zieditz b. Falkenau.

Als damaliger junger Staatsangestellter war ich dann der Meinung, das ich als Staatsangestellter die Staatsintressen vertreten muss, ich weiß heute, das ich dadurch fehler beging, was ja heute gläubich, durch die Amnestia des Führers gefallen sind. Als im Herbst 1938 das Sudetenland an das Reich angeschlossen wurde, da wurde meine Frau von ihren Eltern u. Geschwistern nach Rokitzan gerufen, somit verlies meine Frau nach 10 Jahren meine sowie auch ihre liebgewordene Heimat.

Beider Mobilmachung im Jahre 1938, musste auch ich dann eirücken, wurde dann als Deutscher am 9. Oktober aus dem tsch. Heere entlassen, auch bin ich mir bewusst das ich hätte damals die Pflicht gehabt in meine Heimat zurück zukehren, es war ja auch meine Vaterpflicht wo und wie es meiner Familie geht. Machte dann am 12.X. 1938 bei der Postdirektion in Prag denn Versuch ob ich als Deutscher wieder in denn Dienst aufgenommen werde, wurde aufgenommen und trat am 15.X.1938 den Dienst in Pilsen l. wieder an, somit hatte ich wieder eine Staatsstellung und blieb in Rokitzan, meiner Frau Heimat. Abermals trat an mich eine schw. Frage, die Optierung, hätte ich nicht Optiert so wäre ich entlassen worden und wäre ohne Staatstellung gewesen, so entschloss ich mich und Optierte für die Restrepublik. Bekamm auch am 31.III. 1939 vom Ministerium des Innern eine Zuschrift, das ich hätte nicht Optieren brauchen, da ich vor dem 10.Oktober 1939 schon am hiesigen Gebiete war.

Als am 15.III.1939 das Protektorat entstand, da war ich immer noch überall als Deutscher gemeldet, bekam auch nicht das Heimatsrecht ~~nicht~~ nach Rokitzan, da ich mit dem Erlass des Führers vom 16.III.39. alle Deutschen Reichsangehörige geworden sind. Im Jahre 1939 kamm dann die Kundmachung heraus, das sich alle Volksdeutschen melden sollen und diejenigen, die, die Fragebögen vom Oberlandrat nicht erhalten, sollen sich jene selbst beschaffen, was ich auch als Deutscher dann selbst auch tat.

Am 5.X.1939 ging ich dann nach Pilsen zur Musterung, als Reichsangehöriger. Am 20.VI.1940 rückte ich dann auf eine 4 wöchentliche Umschulung zum Sch. Ers. Reg. 205 Wiesengrund ein und legte am 29.VI.1940 den Eid ab, für Führe und Vaterland. Am 18.VII.1940 wurde ich wieder entlassen, ich fand bei meiner Rückkehr vom Oberlandrat Pilsen vom 11.VII.1940 ein Schreiben vor mit dem Zeichen Sta. Br. Zda., das mir und meiner Familie die Reichsangehörigkeit nicht zuerkannt werden kann. Schrieb sofort an den Oberlandrat Pilsen, das es mir jetzt nicht klar ist, da ich doch erst von der Umschulung kam als Deutscher. Wartete 8 Tage als ich keine Antwort erhielt fuhr ich selbst nach Pilsen, bekam da den Bescheid, das vom Herrn Reichprotektor die Entscheidung kam, betreffs meiner Reichsangehörigkeit, in 3 Punkten,

1. / das ich meine Heimat fluchtartig verlassen habe, ich gab Ihnen Herr Staatssekretär bekannt wieso ich als Deutscher hier bin, ich kenne hier in Rokitzan auch Fälle die auch aus dem Sudetenland kamen und besitzen heute die Reichsangehörigkeit.

2./ Laut Verordnung vom 20.IV.1939, habe ich die Staatsangehörigkeit des Protektorates Böhmen und Mähren.

3./ das meine Frau eine Tschechin ist, auch da sind mir hier in Rokitzan solche Fälle bekannt.

Meine Tochter ging als in Rokitzan die Deutsche Schule eröffnet wurde sofort weil ich mir bewusst war, das es meine Pflicht ist. Ich selbst bekenne mich als Deutscher zu meiner Deutschen Abstammung. Auch habe ich jetzt zur Gründung einer S.A. den Auftrag erhalten mit beizutreten, da in Rokitzan nicht viel Deutsche Familien sind. Meine Frau geht auch in die Küche mit kochen, beim 13. Fliegerausbildungeregiment in Rokitzan.

Auch weis ich nicht ob meine Tochter jetzt nach Pilsen in die Büerschule gehen darf, ich lies sie in die Deutschebüerschule einschreiben.

Ich bitte Sie vielmals geehrter Herr Staatssekretär mir aus meiner Lage heraus zuhelfen, damit ich die Reichsangehörigkeit wieder erhalte und auch meine Rechte als Deutscher beibehalte. Bin heute noch Nichtvollbeschäftigter der 8 Stufe und dabei ein kl. Einkommen.

Ich danke heute schon für Ihre w. Hilfe vielmals im voraus und bitte noch um eine baldige Erletigung.

Heil Hitler

Johann Blechschmied Postangestellter
Rokitzan I/62 b. Pilsen

Rokitzan, am 5.VIII. 1940.

Johann Blechschmied 2.

Prag, den 10. August 1940.

K.H.

dem Herrn Unterstaatssekretär

vorgelegt.

Der Herr Staatssekretär hat den Wunsch, dass der zuständige Oberlandrat zur Sache einen Bericht erstatte und dass ihm der Bericht vorgelegt werde. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung.

Oberregierungsrat.

2075 2092 infid

18/18
fr. H. Fuchs
Name in der
I. 3. Auftrags
mit...

6. J. H. Wollong
bittet um...
Fuchs

Der Oberlandrat
Pilsen

Deutsches Behördenhaus - Deutsches Ufer 12
Telefon Nr. 2281-86

U. 3. Sta.Br.mo.10.7. An den

Bei Beantwortung bitte das vorstehende
Kittenscheiben angeben.

Landesdirektor
in Pilsen und Mähren
12 VI. 40

I-3464

Pilsen, den 10. Juni 1940.

4780

Herrn Reichsprotektor in Böhmen und Mähren,

P r a g

Betrifft: Staatsangehörigkeit Blechschnied, Rokitzan, I,
----- Havlíčekgasse Nr. 62.

Johann Blechschnied, geboren am 18.12.1906
in Altröhlau, seine Ehefrau Anna, geborene Bartoš, geb.
am 16.10.1907 in Rokitzan und das Kind Vera, geb. am
11.6.1929 in Altröhlau haben am 18.8.1939 bei mir die
Fragebogen zur Feststellung der deutschen Volkszuge-
hörigkeit abgegeben.

Während Johann Blechschnied deutscher Ab-
stammung ist, ist seine Ehefrau Tschechin, beherrscht
aber die deutsche Sprache. Das Kind ist ebenfalls deutsch
erzogen. Allein auf Grund der Beurteilungen durch die
Kreisleitungen der NSDAP in Karlsbad und Pilsen und
der Geheimen Staatspolizei in Pilsen kann Blechschnied
nicht als erwünschter Bevölkerungszuwachs angesehen
werden und er dürfte wohl auch sogar den Anspruch
auf seine Aufnahme in die deutsche Volksgemeinschaft
durch sein früheres Verhalten verwirkt haben.

Ich bitte mich zu bescheiden, ob der Fami-
lie Blechschnied die deutsche Volkszugehörigkeit

2099

4a

zuerkannt werden soll oder nicht.

17 Anlagen.

Handwritten signature



59289

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Prag, den 17 Juni 1940

I 3 b- 4780/40
2092

Nr.

Es wird gebeten, dieses Reichsprotectorat und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

21.6.40

1.) An das
Ministerium des Innern
in P, r a g

Betrifft: Staatsangehörigkeit Blechschmied, Rokitzan I,
Havličekgasse Nr.62

Alte für 2/26

Ich bitte um Mitteilung, ob der am 18. Dezember 1906 in Alt-Rohlau geborene Johann Blechschmied, für sich und seine Familie eine Optionserklärung auf Grund des deutsch-tschechoslowakischen Staatsvertrages vom 20.11.1938, RGBl. II, S. 895 abgegeben hat und welche Entscheidung über diese Optionserklärung getroffen worden ist. Für kurzfristige Ueberlassung der Vorgänge wäre ich dankbar.

I. A.

Wvl. 20. Juli 1940

213-5303

MINISTERIUM DES INNERN

Telefon Nr. 777-41 bis 49.

Nr. 95000/778/1-7/1939.

PRAG, den 27. Juni 1940.

An das Amt
des Reichsprotectors
in Böhmen und Mähren
Prag.



5303 *LL*

h. beigefügt
Zur Nr. I 3b-4780/40 vom 17. Juni 1940.

²⁰⁹²
Betrifft: Blechschmied Johann, Option.

Beilage: 3

Das Ministerium des Innern beehrt sich mitzuteilen, dass der am 18. Dezember 1906 in Alt-Rohlau, Kreis Karlsbad, geborene Johann Blechschmied, zuletzt wohnhaft in Rokitzan, eine Optionserklärung am 10. Dezember 1938 für die ehem. tschl. Staatsbürgerschaft für sich und seine Familie, d. i. die Ehefrau Anna, geb. Bartoš und die Tochter Věra, abgegeben hat.

Am 31. März 1939 teilte das Ministerium des Innern mit Erlass Z. 95000/778 dem Genannten mit, dass seine Optionserklärung gemäss § 1 des Vertrages zwischen dem Deutschen Reich und der ehem. Tschechoslowakischen Republik vom 20. November 1938, Slg. Nr. 300 gegenstandslos ist, da er nach dem oben zitierten Optionsvertrage deutscher Staatsangehöriger nicht geworden ist, weil er am 10. Oktober 1938 seinen Wohnsitz in Rokitzan auf dem Gebiete des Protektorats Böhmen und Mähren gehabt hat.

Der betreffende Verhandlungsakt wird mit dem Ersuchen um gefällige Rückstellung nach der Einsichtnahme beigeschlossen.

Für den Minister:

2092
[Handwritten Signature]

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

I 3 b-5303/40
2092

Prag, den 4 Juli 1940 7

Nr. _____

Es wird gebeten, dieses Geschäftszettelchen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Betrifft: Staatsangehörigkeit Johann Blechschmied

1.) V e r m e r k :

Der Postangestellte Johann Blechschmied, geboren am 18.12.1906 in Alt-Rohlau, Kreis Karlsbad, hat den Fragebogen zur Feststellung der deutschen Volkszugehörigkeit am 18. August 1939 abgegeben. Er gibt als Muttersprache deutsch an, daneben besitzt er auch tschechische Sprachkenntnisse. Hinsichtlich seiner Staatsangehörigkeit bemerkt er, daß er nach seiner Option für die ~~gegründete~~ tschecho-slowakische Republik vom Ministerium des Innern am 31. März 1939 den Bescheid erhielt, daß er tschecho-slowakischer Staatsangehöriger bleibe. Aus den inzwischen eingeholten Optionsakten ist ersichtlich, daß Blechschmied zwar eine Optionserklärung am 10. Dezember 1938 für sich und seine Familie abgegeben hat, das Ministerium des Innern hat aber mit Bescheid vom 31. März 1939 mitgeteilt, daß die Option gegenstandslos ist, weil er nach dem Staatsvertrag deutscher Staatsangehöriger nicht geworden ist. Am 10. Oktober 1938 hatte er seinen Wohnsitz im Rokitzan im Protektorat Böhmen und Mähren.

Seit seinem Eintritt in den Postdienst im Jahre 1937 gehörte er der Zentralpostgewerkschaft Prag an, als Volkszugehörigkeit seiner Ehefrau gibt er die tschechische an. Er behauptet 5 Klassen Volksschule und 1 Klasse Bürgerschule in Alt-Rohlau besucht zu haben.

Die Kreisleitung Pilsen der NSDAP gibt an, daß Blechschmied früher der tschechischen sozialdemokratischen Partei angehört habe und marxistisch eingestellt war. Er betätigte sich in der Kampfzeit als Spitzel und trug den Tschechen alles was er hörte zu. Er sei politisch total unzuverlässig. Bei der Besetzung des Sudetengebietes flüchtete er von Alt-Rohlau in die Rest-Tschecho-Slowakei.

Die Staatspolizeistelle teilt mit, daß Blechschmied wohl

Handwritten notes:
März 6. 1940
I 3 b-5303/40
2092

7a

dem "Deutschen Volkstum" angehört, daß er sich aber seit seiner Verhehlung mit der Tschechin Anna Bartosch ganz auf die tschechische Seite geschlagen habe. Er sei Mitglied der SPC und ausserdem führendes Mitglied der "Narodny Jednota". Er sei in jeder Weise tschechisch eingestellt gewesen und habe deshalb eine Anstellung als Briefträger erlangt. Die frühere politische und volkstummässige Einstellung lasse ihn als deutschen Volkszugehörigen untragbar erscheinen.

Die Ehefrau Anna Blechschmied, geb. Bartoš, geboren am 16. Oktober 1907 in Rokitzan gibt als Muttersprache tschechisch an, daneben besitzt sie deutsche Sprachkenntnisse. Die Tochter Vera Blechschmied, geboren am 11. Juni 1929 in Alt-Rohlau hat Fragebogen nicht selbst ausgefüllt, sondern lediglich unterschrieben. Sie gibt an drei Klassen tschechische Volksschule in Alt-Rohlau besucht zu haben, in Rokitzyn besucht sie die tschechische Schule.

Die Kreisleitung Pilsen der NSDAP erhebt gegen die Zuerkennung der deutschen Staatsangehörigkeit an die Ehefrau und Tochter keine Einwendungen.

2.)

An den
Herrn Oberlandrat
in Pilsen

59286

Betrifft: wie oben
Auf den Bericht vom 10. Juni 1940, A.Z. Sta. Br. mo. 10.7
17 Anlagen (die Beilagen des Eingangsstückes) 4780

~~fassen~~ ^{gibt Auskunft} ~~aus dem~~ ^{aus} bisherigen Verhalten des Johann Blechschmied die Voraussetzungen für den Besitz der deutschen Volkszugehörigkeit ganz besonders streng ~~zu~~ ^{zu} prüfen ~~werden~~, insbesondere ~~muß~~ hiebei der Tatsache Bedeutung beigemessen werden, daß er bei der Besetzung des ~~Sudetengebietes~~ ^{in dem besetzten Gebiet} diesen fluchtartig verlassen hat und mit einer tschechischen Volkszugehörigen verheiratet ist. Diese Umstände lassen das Bekenntnis deutscher Volkszugehöriger zu sein, zweifelhaft erscheinen. Da er nach Lage der Verhältnisse keinesfalls als erwünschter Bevölkerungszuwachs angesprochen werden kann, bin ich damit einverstanden, daß dem Johann Blechschmied und seiner Familie ~~ablehnen~~ ^{ablehnend} Bescheide erteilt werden.



Beigefügt wird, daß aus den vom Ministerium des Innern eingeholten Optionsakten zu ersehen ist, daß Blechschmied am 10. Dezember 1938 für die ehem. tschecho-slowakische Staatsangehörigkeit für sich und seine Familie optiert hat. Mit Bescheid vom 31. März 1939 Zahl 95.000/778 teilte das Ministerium des Innern dem Genannten mit, daß seine Optionserklärung gegenstandslos ist, weil er am 10. Oktober 1938 seinen Wohnsitz in Rokitzan auf dem Gebiete des Protektorats Böhmen und Mähren gehabt hatte und somit tschecho-slowakischer Staatsangehöriger geblieben ist.

3.)

An das
Ministerium des Innern
in P r a g

Betrifft: Johann Blechschmied, Option
Auf das Schreiben vom 27.6.1940, 95.000/778/1-7/1939

Die Vorgänge werden nach Einsichtnahme dankend zurückgestellt.

I.A.

[Handwritten signature]

4.)

ZdA. 2092

[Handwritten signature]
3/7